

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

24.9.1806 (Nr. 153)

Carlzruher

Mittwoch

18



Zeitung.

den 24 September,

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Halle. Leipzig; Vorrücken der Preussen. Kriegsjurisdictionen. Braunan. Hamburg. Ulm; Der Transport der Artillerie hält inne. Augsburg. Hanau; Uebergabe Friedbergs an den Großherzog von Hessen. Berlin. Paris; Minister Fox ist todt. Straßburg. Maynz. Amsterdam; Große militairische Bewegungen. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Halle, vom 11 Sept.

Er. K. H. der Prinz Wilhelm von Preussen, Bruder Sr. Maj. sind hier angelangt. Vorgestern mandirten die hier versammelten Truppen vor Sr. Kön. Hoh. sie trugen alle ihr Feldgepäck mit sich. Unsere Gegend ist voll Truppen, und man erwartet noch mehrere. Es werden hier große Magazine angelegt. — Am Sonntag ist der große Anatom Loder zu einem vornehmen Kranken nach Rußland abgereist, um eine gefährl. chirurgische Operation zu verrichten. Er bekommt ausser dem Reisegelde 600 Friedrichsd'or zur Belohnung.

Leipzig, vom 11 Sept.

Die preuss. Truppen rücken vorwärts und werden bald alle die Gegenden ihrer Bestimmung erreicht haben. Sie betragen weit über 100000 Mann. Das Reservecorps welches bey Cüstrin zu stehen kommt, beträgt 40000 Mann.

Der preuss. Gen. Gr. Tauenzin, der in Bayreuth commandirt, hat sich mit seinem Corps nach der sächsischen Gränze hingezogen.

Auch die ganze sächsische Armee wird in marschfertigen

Stand gesetzt. — Der Herzog von Braunschweig begiebt sich von Magdeburg nach Halle. Sie haben seit dem 10. d. das Commando des Centrums übernommen.

Leipzig, vom 15 Sept.

Die Franzosen hatten sich früher an 20,000 Mann stark gegen die Gränzen von Sachsen und Thüringen zusammengezogen. Von einer Besitznehmung Sachsens, durch einen unvermutheten Ueberfall, dürfte wohl in diesem Augenblick schwerlich mehr die Rede seyn. Auf den Dörfern von Thüringen liegen preussische Dragoner, die die Stafetten, so wie sie ankommen, einander zureiten, Magdeburg wird der Mittelpunkt. Bei Halle steht bereits ein großes preussisches Lager. Prinz Louis hat, nach eingegangenen Nachrichten, am 13 dieses Schiffsbrücken geschlagen, und ist bei Dresden über die Elbe gegangen. In Dresden ist es sehr lebhaft; viele preussische Generale und Offiziers kommen zusammen. Zwischen Gotha und Erfurt und gegen die Coburgische Gränze sollen ebenfalls starke Armeekorps zu stehen kommen. Erfurt verpallisadirt sich, um wenigstens auf eine Zeitlang halten zu können. Alles ist voller Thätigkeit und Erwartung der Dinge, die da kommen sol-

len, und Jeder ist fest entschlossen, für die Ehre des deutschen Namens, das Aeußerste zu wagen.

Braunau, vom 16. Sept.

Gen. St. Hilaire befindet sich mit einer Besatzung von 3,000 Mann noch immer hier, und man weiß nicht, wann die Uebergabe unserer Stadt erfolgen wird. Marschall Soult hat sein Hauptquartier in Passau; sein in Niederbayern vertheiltes Armeekorps wird mit Zurechnung der erhaltenen Verstärkungen auf 35,000 Mann geschätzt. — Der Wirth Merkel aus Neckarsulm, der in den Prozeß des süßilirten Buchhändlers Palm verwickelt war, wurde heute in Begleitung eines Genß'armes nach Stuttgart abgeführt, um der Verfügung seiner Regierung übergeben zu werden. Der Weinhändler Schoderer aus Donauwörth hat auch seine Freiheit wieder erhalten, ist aber dem Vernehmen nach von seiner Regierung zu vierwöchentlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Eben so sitzt der Kommiss der Stageschen Buchhandlung in Augsburg, Jenisch, zur Strafe für einige Wochen im weißen Thurm.

Hamburg, vom 16. Sept.

Der englische Kurier, Hr. Krause ist von Wien kommend, hier durchpassirt.

Aus Schwedisch-Pommern vernimmt man, daß am 12. Morgens um 7 Uhr Se. königl. Maj. von Schweden von Greifswald nach Balhöst auf Rügen abgereiset seyen, um von da zu Schiffe nach Schweden abzugehen.

Am 14 traf zu Lauenburg eine schwedische Batterie reitender Artillerie ein, welcher binnen einigen Tagen ein starkes Kommando schwed. Infanterie folgen sollte.

Am 10 d. traf der Herzog von Braunschweig zu Magdeburg ein, von wo er, wie es hieß, sich nach Halle begeben wollte, um daselbst das Kommando über das Zentrum der preuß. Armee zu übernehmen. Am 11 reiseten der Prinz Heinrich von Preussen und der Fürst von Dranien-Fulda von Magdeburg nach Egeln, näher an der sächsischen Gränze, ab. Das Armeekorps, das bisher in Pommern stand, marschirt nach Westphalen. General-Lieutenant von Müchel ist am 12 von Hannover nach Göttingen abgegangen, wohin auch die Feldpost und das Feldkriegskommissariat der hannöverschen Armee sich begeben ha-

ben. Alle Zahlungen und alle Offizialkommunikationen aus den preuß. hannöverschen Landen nach dem von schwed. Truppen besetzten Lauenburgischen sind am 9. d. verboten worden. In die Gegend von Küstrin kommt ein ReserveCorps zu stehen. An der schlesischen Gränze versammelt sich ein starkes russ. Korps. Die ganze sächsische Armee wird gegenwärtig mobil gemacht. Graf von Schulenburg-Rehner ist am 13 zu Berlin angekommen.

Ulm, vom 19 Sept.

Mit dem Transport des großen Artilleriereserve Parks zu Ulm nach Frankreich ist bereits seit einigen Tagen inne gehalten worden.

Augsburg, vom 19. Sept.

Aus Landshut trafen heute 20 Fourgons hier ein, um Munition zu fassen. Auf morgen sind 8 Eskadrons Kavallerie vom Armeekorps des Marschalls Ney in Augsburg angefangt, welche gegen Donauwörth marschieren. Die in der Nachbarschaft von Nördlingen gelegenen Truppen haben angefangen, sich gegen Dünkelsbühl in Bewegung zu setzen, und auch im Eichstädtischen glaubt man, Anstalten zum Anbruch zu bemerken. In dem Bureau des Prinzen Alexander herrscht dem Vernehmen nach die größte Thätigkeit, und stündlich gehen Ordonnanzen an die verschiedenen Korps ab. — Hier in Augsburg ist der General des Genies, H. Andreossy, mit einigen Offizieren angelangt; einige vermuthen, daß seine Sendung auf die Befestigung von Augsburg und Lindau Bezug habe.

Zanau, vom 20 Sept.

Am 11 geschah zu Friedberg die feyerliche Uebergabe der Burggrafschaft Friedberg von dem kaiserl. franzöf. Gen. Adjutanten Lambert an den Großherzog von Hessen. Am 12 begab sich erwähnter franzöf. Kommissär mit dem großherzogl. hess. geh. Rath. von Grollmann nach Hangen, um daselbst die dem Großherzoge von Hessen zugetheilten Länder der fürstl. und gräf. Häuser Solm demselben zu übergeben. Am 13 fuhr die Gesandtschaft nach Gedern ab, um daselbst den stollbergischen Antheil an der Grafschaft Königstein dem Großherzoge gleichfalls feierlich zu überliefern.

Der nach Hamburger Blättern neulich unter dem Namen eines Freiherrn von Eck zu Berlin angekomme

ne fremde königl. Prinz ist, nach einem zu Frankfurt erscheinenden öffentlichen Blatte, der königl. württembergische Prinz Paul.

Stuttgarter Privatbriefe sprechen von der bevorstehenden Vermählung des kaiserl. franz. Prinzen Hieronymus mit einer königl. württemberg. Prinzessin.

P r e u s s e n .

Berlin, vom 13. Sept.

Der franzöf. Gesandte, Hr. Lasforest, hat abermals einen Courier aus Paris erhalten, und dem zufolge gestern eine Conferenz mit dem Cabinetsminister, Hrn. Grafen von Haugwitz, gehabt, die sehr lang dauerte.

Von dem preuss. Gesandten, Marquis von Lucchesini, ist ebenfalls ein Courier eingetroffen. — Am Donnerstag sind die Feldbäckerey, das Lazareth und die Feldapothek von hier abgegangen. — Der aus Paris erwartete preuss. Courier ist noch nicht eingetroffen.

Vom 14. Die Magdeburger haben dem König angeboten, ein Bataill. Jäger, und die schlesischen Stände, ein ganzes Regiment auf eigene Kosten zu errichten. Man errichtet eine Landmiliz, welche auf 75,000 M. gebracht werden soll. Die pensionirten Offiziere, welche noch dienstfähig sind, werden dabey angestellt, mit Beybehaltung des Ranges, welchen sie bey der Armee hatten.

F r a n k r e i c h .

Paris, vom 17. Sept.

Das Amtsblatt kündigt an, daß man gestern die traurige Nachricht von dem Tode des Hrn. Fox erhalten hat.

Durch Brüssel fahren viele Munitionswagen, welche den Weg nach Mastricht einschlagen. Es sind ebenfalls einige zwanzig Handpferde, die dem Fürsten Joachim gehören, durch Brüssel geführt worden. Sie nahmen die Straße von Paris. — Der Hr. General Canincourt ist den 12. durch Brüssel gereist. Er kam von Paris und begab sich nach Holland. Am demselben Tage eilte ein kaiserlicher Cabinetskurier durch Brüssel, um Depeschen nach dem Haag zu bringen, Tags darauf eilte ein Kurier des Königs von Holland durch diese Stadt. Er kam von Aachen, und reiste nach Paris.

Der Kurprinz von Hessen hat, auf einen erhaltenen Kurier, eiligst mit seinem ganzen Hofe Hanau verlassen und ist nach Kassel abgereist. Da er alle Kostbarkeiten einpacken und fortbringen ließ, und man das genaue Band zwischen Hessen und Preußen kennt, so setzt man diese schnelle Abreise von den Gränzen mit preussischen Kriegsbewegungen in Verbindung.

Nach einem norddeutschen Blatt soll der Kaiser Franz dem Kaiser Napoleon einen eigenhändigen Brief in lateinischer Sprache geschrieben haben, worin er ihm Versicherungen seiner Freundschaft und seiner standhaften Liebe zum Frieden gibt.

Strasburg, vom 18. Sept.

Unvermuthet haben die auf dem linken Rheinufer befindlichen Angestellten der Armee, auch die dort eingetroffenen Aerzte und Wundärzte, Befehl erhalten, sogleich zu den Korps, bei denen sie bisher angestellt waren, zurückzukehren. Sie fangen schon an, durch unsere Gegend zu passiren. — Alle aus Frankreich, besonders aber aus Paris, seit einigen Tagen eingetroffenen Briefe sind mit Besorgnissen wegen eines neuen Kriegs angefüllt. — Nach Baseler Briefen hat das noch immer im Neuenburg'schen kantonirte Dudinotsche Grenadierkorps Befehl bekommen, sich marschfertig zu halten.

Mainz, vom 18. Sept.

Man hat in Deutschland seit einiger Zeit viel von einer grossen Verstärkung der franz. Armeen gesprochen, die durch Aushebung von 80,000 Mann zu Stande gebracht werden sollte, und daraus, zugleich mit andern Thatsachen, auf den nahen Wiederausbruch eines Kontinentalkriegs schliessen wollen, der jedoch noch keineswegs ausgemacht scheint. Zu diesem Gerücht gab wahrscheinlich die durch ganz Frankreich im gegenwärtigen Augenblick Statt habende Organisation der Militärkonfcription für dieses Jahr die Veranlassung. Diß ist aber eine Maasregel, die um die Epoche, nach Vorschrift der bestehenden Gesetze, jährlich Statt hat, und schlechterdings nicht das Mindeste weder für den Krieg, noch für den Frieden beweist. Alle Jünglinge in Frankreich, die seit dem 22. Sept. 1805 das 20ste Jahr zurückgelegt haben, oder dasselbe bis zum 1. Jan. 1807 noch zurücklegen, sind in der diesjährigen Klasse einbegriffen, und mußten, nach

der vorher bestimmten Repartition für alle Depar-
tamente, das Loos ziehen, wo dann ein Theil für die
aktive Armee, und ein Theil für die Reserve ausge-
loost worden ist. Die Uebrigen, welche das Loos
nicht getroffen hat, dürfen zu Hause bleiben. Daß
die ausgehobene Anzahl für das laufende Jahr stärker
ist, als gewöhnlich, rührt daher, daß die dißjährige
Konseriptionsklasse sich, um den abgeschafften neuen
Kalendar auch in dieser Hinsicht mit dem wieder einge-
führten alten in Harmonie zu bringen, auf 5 Vier-
teljahr erstreckt. Bis jetzt sind aber auf dem linken
Rheinufer noch nirgends Befehle ertheilt, um die Re-
serven ebenfalls zur Armee abzuschicken, wie diß im
vorigen Jahr der Fall war; hingegen müssen sich die
für die aktive Armee bestimmten Kontingente allerdings
noch vor Ablauf dieses Monats in die ihnen angewie-
senen Depots begeben, wo sie von den besonders dazu
aufgestellten Unteroffizieren ihrer Korps in den Waffen
geübt werden, um sodann nach Verfluß einiger Mona-
te zu ihren Regimentern abzugehen.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 14 Sept.

Unser Königreich wird sich bald wieder in eine mili-
tärise Stellung setzen; schon seit 8 Tagen dauern mi-
litärise Bewegungen mit großer Thätigkeit fort. Die
im Haag liegenden Truppen haben Befehl erhalten,
auf das erste Signal bereit zu seyn, sich in das Lager
zu Zeist zu begeben. Schon den 9 dieses brachen franz.
Truppen aus Utrecht dahin auf. Auch die Königl. Gar-
den sollen sich dahin begeben. Das Lager soll vorerst
in 14,000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kaval-
lerie bestehen, die Se. Majestät selbst kommandiren wer-
den. Die Armee wird in 3 Divisionen eingetheilt. Die ei-
ne kommandirt General Dumonceau, die zweite Gene-
ral Dacdel's, die dritte General Voccoy. Man arbeitet
stark an den Festungswerkern von Groeningen. Auch
werden die Gegenden von Delfzyl besetzt. Alle Kanä-
le und Flüsse sind mit Schiffen bedeckt, die Artillerie
an die Gränzen führen.

Vermeinte Nachrichten.

Von Ulm gehen seit einigen Tagen starke Muniti-
onstransporte nach Augsburg und in andern Richtun-
gen ab.

Todes Anzeige.

Mit tief gebeugtem Herzen ertheilen wir hierdurch
allen unsern bekannten Freunden, und Anverwandten
die für uns so traurige Nachricht, daß heute Mittag
um 12 Uhr der zweite unserer drei Söhne Bernhard
Nageldinger im 28ten Jahr seines Alters nach einer
lang angehaltenen mit beispielloser Gedult ertragenen
zehrenden Lungenkrankheit sanft in eine bessere Welt
hinüber geschlummert ist. Wer denselbigen kannte, wer
es weiß, was er uns in jeder Rücksicht war, und wel-
che Stütze wir an ihm verlieren, wird warmen Rathheil
an unserm gerechten Schmerzen nehmen.

In dieser Ueberzeugung verbitten wir uns die gewöhn-
lichen Kondolenz, und empfehlen uns dagegen mit
den unsrigen der fortdauernden Gewogenheit, Wohl-
wollen und Freundschaft auf das verbindlichste. Raßstadt
am 21 September 1806.

Des seligen Eltern

LandCommissarius Nageldinger,
Nageldingerin, geborne Becht.

Rötteln. (Schulden Liquidation.) Die Gläubiger
des Wittwers Simon Dhwalds in Vogelbach, werden
hiemit aufgefodert, ihre zu machen habende Forderun-
gen mit den besizenden Beweisurkunden bey Vermei-
dung des Ausschlusses von der Masse, Montags den
13. Oct. d. J. bei dem Commissario in dem Blumen-
wirthshaus zu Raadern einzugeben und zu liquidiren.
Berordnet Eörrach d. 13. Sept. 1806.

Großherzogl. Oberamt.

Lahr. (Vorkundung.) Zur Berichtigung des Ver-
mögenszustandes der mit Hinterlassung von Kindern
jüngst verbliebenen Handelsmann Ferdinand Speerischen
Ehelente dahier, werden alle diejenige, so an diese
Succession etwas zu bezahlen, oder aus irgend einem
Grund zu fordern haben, geladen, zu ihrer Angabe
künftigen Mittwoch den 15. Oct. Morgens 8 Uhr
auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen, widrigenfalls ge-
wärtig zu seyn, mit ihren Ansprüchen nicht mehr ge-
hört zu werden. Lahr d. 16. Sept. 1806.

Stadttrath dahier.